

Zum Knutschen



LD-Systems D1011:

wird gern richtig nah besprochen und vollbringt auch vor Akustikgitarren Großes

LD-Systems bietet mit dem D1011 einen im Gesangsbereich eher ungewöhnlichen Ansatz: Statt einen bestimmten Frequenzbereich anzuheben, setzt man auf Linearität. Für die Durchsetzungskraft sorgen Supernierencharakteristik und ein sehr schön kompensierter Nahbesprechungseffekt.

Das D1011 fällt wie alle Mikrofone von LD-Systems zunächst durch seine sehr robuste Bauweise auf. Mit seinem massigen Stahlgehäuse bringt das eher handlich kleine Mikrofon stattliche 240 Gramm auf die Waage.

LD-Systems D1011

Anbieter: Adam Hall
Preis (UVP): 65 €

Konzept:

Das D1011 hat sich aus gutem Grund zu unserem Top-Seller bei den Gesangsmikrofonen entwickelt: Ein hervorragender Klang, beste technische Daten, ein gelungenes Design, verpackt in eine funktionelle Kunststoff-Hardbox mit Mikrofonklemme und der erstaunlich attraktive Preis runden das Profil dieses Mikrofons ab, welches auch hervorragend für die Instrumentenabnahme geeignet ist.

Markus Jahnel,
Vertriebsleitung
AdamHall



Der mit 11 cm eher klein geratene Griff geht in nahtloser Formgebung in den sehr großen Einsprechkorb über. Dieser ist mit seinem Geflecht aus 1 mm starken Drähten makellos verarbeitet und oben abgeflacht. Ein Ring mit geraden Auflageflächen verhindert, dass das Mikrofon vom Tisch rollt und verleiht dem Korb ein nahezu unzerstörbaren Eindruck. Der Korb lässt sich abschrauben, sodass sich der innen liegende, zusätzliche Windschutz aus Schaumstoff reinigen oder ersetzen lässt. Er schützt die gummielagerte Kapsel vor zu viel Feuchtigkeit. Die Membran ist mit einem halben Zoll Durchmesser optimal auf Supernierencharakteristik abgestimmt und groß genug, um auch leise Töne wandeln zu können. Die Membran ist dauerpolariert, sodass das Mikrofon an Phantomspannungen von 9 V bis 52 V betrieben werden kann.

Die Kapsel liegt im oberen Drittel des Einsprechkorbs. So kann sich der Sänger

bis auf zwei cm der effektiven Membranfläche nähern. Das ermöglicht bei Nahbesprechung eine hervorragende Trennung von Nutzsignal und Störschall, der sich in Form von Übersprechen anderer Bühneninstrumente oder durch hohe Rückkopplungsneigung sehr störend bemerkbar machen kann. Auch bei extremer Nahbesprechung bleibt das D1011 erfreulich unempfindlich für Wind und Poppergeräusche, sodass es sich für diese Anwendung hervorragend eignet. Auch Griffgeräusche sind gut entkoppelt. Wer es gewohnt ist, sein Mikrofon virtuos am Kabel herumzuschleudern, der wird vielleicht die Griffigkeit des klassisch ausladenden Einsprechkorbs vermissen.

Klanglich arbeitet das D1011 ausgesprochen verfärbungsfrei. Eine sanfte, sehr breite Höhenanhebung um 4 dB sorgt für ein frisches Klangbild ohne einen bestimmten Bereich zu bevorzugen. Auch hohe Töne bis 20 kHz bildet das Mikrofon noch sehr gut ab. Damit ist das

Nahbesprechungskompensation: Nah besprochen geben die meisten Mikrofone tiefe Töne überrepräsentiert wieder. Dies kann man durch elektronische oder akustische Filter ausgleichen, sodass sich im Nahbereich ein linearer Frequenzgang einstellt. Bei größerem Mikrofonabstand ist der Frequenzgang dann allerdings entsprechend arm an Bässen.

Technische Daten

Bauart:	Back-Electret Condenser
Charakteristik:	Superniere
Frequenzgang:	50 Hz-16 kHz
Empfindlichkeit:	4 mV/Pa
Nennimpedanz:	200 Ohm
min. Speisespannung:	9 V
max. SPL @ 1% THD:	136 dB

Mikrofon für alle Vocal-Aufgaben bestens geeignet und kann auch bei Live-Mitschnitten für besonders unverfälschte Aufnahmen sorgen. Unterhalb von 200 Hz setzt die Kompensation des Nahbesprechungseffekts ein. Der Frequenzgang beginnt hier sanft abzufallen, damit bei einer Nahbesprechung ein linearer Frequenzgang entsteht. Hierbei wurde nicht übertrieben: Die Absenkung beträgt bei 50 Hz nicht mehr als 10 dB. Damit kann man auch noch sehr tiefe Töne mit dem D1011 aufnehmen.

LD-Systems hat dem D1011 mit einer Richtcharakteristik versehen, die dem Namen Superniere alle Ehre macht. Bei einem Einfallswinkel von 135 Grad erfahren Frequenzen um 1 kHz eine Dämpfung von mehr als 20 dB, was wirklich druckvolles Monitoring ermöglicht. Bis



Die Konstruktion ermöglicht eine Nahbesprechung zur Membran bis auf 2 cm.

90 Grad seitlich besprochen bleibt der Frequenzgang beispielhaft verfärbungsfrei; allerdings nimmt seitlich die Windempfindlichkeit zu, sodass das D1011 am besten wirklich genau von vorne besprochen wird. So kann es seine Überlegenheit als Live-Vocal-Mikrofon voll ausspielen. Der sehr ausgeprägte Nahbesprechungseffekt macht das Mikrofon empfindlich für Abstandsänderungen, die sich vor allem in Lautstärkeunterschieden merklich niederschlagen. Der Klang ändert sich dabei nur wenig, ohne je zu dröhnig zu werden. Die Windempfindlichkeit nimmt mit sinkendem Mikrofonabstand ab, was das D1011 für Rapper und Stimmakrobaten zum absoluten Geheimtipp macht, die ihrem Mikrofon auch gern mal ein paar ungewohnte Töne entlocken möchten.

Mit seiner Empfindlichkeit von 4 mV/Pa ist das D1011 weit hellhöriger als die dynamische Konkurrenz. Es kann deshalb auch zur Instrumentenabnahme herangezogen werden. Hierbei lassen sich der Nahbesprechungseffekt und die verfärbungsfreie, enge Richtcharakteristik sehr gut einsetzen. Die gefühlvolle Nahbesprechungskompensation verhindert an einer Akustikgitarre wirksam störenden Mulm und Dröhn, wobei sehr tiefe Töne charmant überbetont werden. Die enge Richtcharakteristik blendet dabei Griff- und Schlaggeräusche sehr wirksam aus.

Was bleibt, ist ein brillantes Klangbild mit einem seichten, hübschen Tiefbass. Am Pultfilter lassen sich die gleichmäßig übertragenen Höhen einfach und



Das D1011 wird im stabilen Etui geliefert.

sanft an der gewünschten Stelle im Mix platzieren. Sehr schön, wie LD-Systems hier dem Tonmenschen grobe Filterungsmaßnahmen durch gute Übertragungseigenschaften erspart.

Im D1011 kommen keinerlei Transformatoren zum Einsatz, die das Ausgangssignal durch harmonische Verzerrungen verfälschen könnten. Allerdings kann sich dieser Verzicht nachteilig auf die Störsicherheit des Mikrofons auswirken, zumal der Einsprechkorb isoliert montiert ist und unter ungünstigen Umständen die Brummneigung erhöht. an dieser Problematik könnte man bei LD-Systems noch etwas arbeiten.

 Victor Brandt

Fazit

Wer gern sein Mikro knutscht, kann am D1011 seine helle Freude haben. Hier lassen sich auch live Nuancen erarbeiten, die man sonst nur aus Studioproduktionen kennt. Techniker wird das neutrale Klangbild freuen, das sich gut in jede Richtung modulieren lässt. Hohe Empfindlichkeit und die Fähigkeit, tiefen Tönen eine vornehme Farbe zu geben, machen das D1011 auch als Instrumental-Mikrofon interessant, das jeden Dröhn in den Griff kriegt. Einfach mal ausprobieren.